

Wir leben in einer visionslosen Zeit. Neue Ideen für die Zukunft sind kaum gefragt. Viele Menschen haben sich in die Privatheit zurückgezogen. Individualität ist nur noch das, was es im Supermarkt der Lebensstile zu kaufen gibt. Leider scheint eine lebenswerte Utopie für alle gerade nicht im Angebot zu sein. Wirklich Neues bewusst zu schaffen, übt offenbar keinen Reiz mehr aus. Die Dinge entwickeln sich wie von selbst. Zumindest wirkt Vieles so oder wird von denen so verkauft, die ihre Steuerung gesellschaftlicher Entwicklungen als Sachzwänge verschleiern: Offene Grenzen für Kapital plus Frontex gegen Menschen. Stärkeres Reichtumsgefälle plus härtere Strafen für alle, die herausfallen. Bildung von oben in kürzerer Zeit für mehr spätere Ausbeutung.

Es wird Zeit für eine neue Diskussion um Visionen. Es gibt ein Leben nicht nur jenseits des Kapitalismus, sondern sogar ohne alle Herrschaftsformen, die Gesellschaft und Alltag durchziehen. Konkrete Utopien lösen Sehnsüchte nach etwas Besseren aus. Aber sie haben nicht nur diesen Selbstwert, sondern bieten den Rahmen, in dem reale Veränderungen ablaufen können.

Dieses Buch entstand erstmals 1999 als Signal gegen den damaligen Zukunftsentwurf der Expo 2000. Das ist Geschichte - darum erscheint jetzt eine neue, umfangreich erneuerte Ausgabe. Alles im Buch ist frei zur Debatte und jeder weiteren Verwendung - als

Zeichen, dass eine freie Gesellschaft
an jedem Punkt beginnen
kann, eben auch bei
diesem Buch. Weg mit
allen Machtmitteln
einschließlich
des Eigentums
an Boden,
Wissen,
Patenten,
Texten!

SeitenHieb
Verlag 2012
14 €

ISBN 978-3-86747-005-6